Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Erweiterung des Rathauses in München. I. — XLI. Jahresversammlung des Schweiz. Ing.- u. Arch.-Vereins in Zürich. — „Aus Zürichs Maschinenindustrie." (Schluss.) — Die bauliche Entwicklung des Hafens von Genua. — Miscellanea: Elektrizitätswerk Wangen an der Aare. Einphasen-Wechselstrom-Lokomotive von 135 *t*. 88. Jahresversammlung der Schweizer. naturforschenden Gesellschaft. Zentralbahnhof in Hamburg. Fundation des Turmes am Rathaus in Berlin. XVIII. Hauptversammlung des „Vereins deutscher Gartenkünstler". Neue Neckarbrücke in Heilbronn. Schulhausneubau in Rheineck. — Konkurrenzen: Friedenspalast im Haag. — XXV. Preisausschreiben der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur. — Nekrologie: † Dr. R. Billwiller. — Literatur: Eingegangene literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Ingenieur- und Architekten-Verein St. Gallen. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Feuilleton: Das Jubiläum des Eidgen. Polytechnikums und die XLI. Generalversammlung des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins; Festbericht (Schluss)

Hiezu Tafel VI: Die Erweiterung des Rathauses in München.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Die Erweiterung des Rathauses in München.

Ausgeführt von Arch. Prof. *Georg von Hauberrisser* in München.

(Mit Tafel VI.)

I.

Der stolze Neubau der Erweiterung des Münchener Rathauses geht nach jahrelanger, angestrengter Bautätigkeit seiner Vollendung entgegen. Es dürften daher einige kurze Angaben über die Ausdehnung und Anlage des Baues, unterstützt durch Detailansichten der vollendeten Teile, schon jetzt von Interesse sein.

Wie aus dem Lageplan (Abb. 1, S. 94) [1]) ersichtlich ist, wird das Rathaus, das mitten in der Stadt mit der Hauptfront am Marien-Platz gelegen ist, auf seinen übrigen drei Seiten von der Weinstrasse, der Landschaftsstrasse und der Dienerstrasse begrenzt. Der ganze Baukomplex entstand in drei Bauperioden. Aus einer im Jahre 1865 veranstalteten Konkurrenz ging Architekt Georg Hauberrisser als Sieger hervor; ihm wurden bald darauf, 1867, auch die Ausführungsarbeiten des ersten südöstlichen Bauteils (rechts der weissen Linie unseres Lageplans) übertragen, der 1873 bis auf einige innere Einzelheiten vollendet war. Die zweite Bauperiode fällt in die Zeiten von Mai 1889 bis Oktober 1890 und von März 1891 bis Oktober 1892; in ihr ist der an der Diener- und Landschaftsstrasse liegende, nordöstliche Teil des weiträumigen Hauses erstellt worden. Die letzte Bauperiode wurde im März 1899 eingeleitet und umfasst die ganze westliche Hälfte (links der weissen Linie des Lageplans) des heute bestehenden Gebäudes.

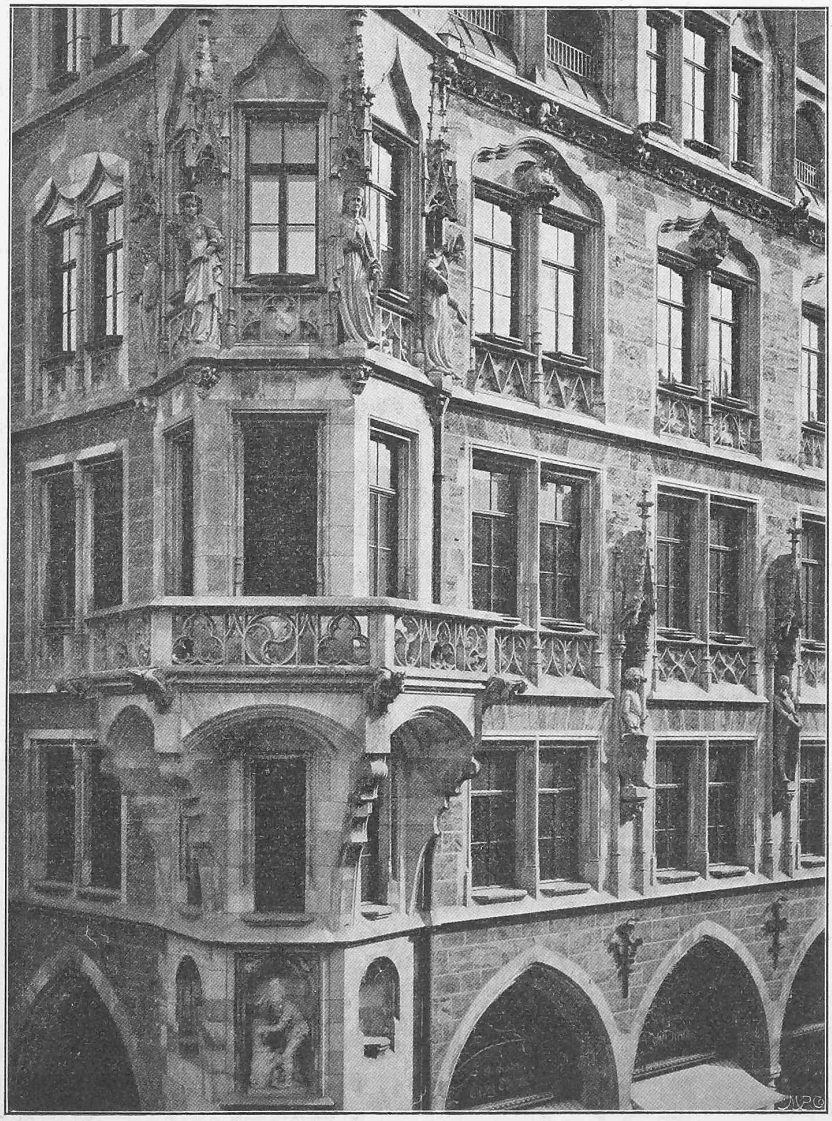

Abb. 5. Erker an der Ecke der Landschafts- und der Weinstrasse.

Die Bauten der beiden ersten Perioden, zu deren glattem Mauerwerk Münchener Ziegelsteine, zu deren Fundamenten Nagelfluh aus der Umgebung Münchens und zu deren Architekturteilen württembergischer Neckarsandstein Verwendung fanden, enthalten in sechs, um drei Höfe gruppierten Flügeln etwa 100 Zimmer für Beamte, eine sehr geräumige Registratur, drei grosse Sitzungssäle, den Repräsentationssal und den Lesesaal. Im Erdgeschoss wurden 15 Verkaufsläden mit Nebengelassen und im Untergeschoss der Ratskeller untergebracht. Breite helle Gänge und grosse Vorsäle umschliessen die einzelnen Räume, während vier bequeme Treppenanlagen, nützlich verteilt, die Geschosse verbinden. Die Gesamtkosten dieser Gebäudeteile bezifferten sich auf rund 2,5 Mill. Fr.

Der jetzt in Ausführung begriffene Rathaus - Erweiterungsbau ergab sich dadurch, dass der Flügel am Marienplatz verlängert und in der Weinstrasse fortgeführt wurde. An den westlichen Teil der Registratur und an die beiden rückwärtigen Trakte an der Landschaftsstrasse wurden weitere Flügelbauten angeschlossen und so der grosse Hof mit dem imposanten Treppenturm und der im Erdgeschoss unter einem Glasdach die Kassenhalle enthaltende Kassenhof gebildet. Durch diese Anordnung bleiben die Haupträume, die Sitzungssäle und die Amtszimmer der beiden Bürgermeister im Mittelpunkt der ganzen Anlage und sind nicht nur durch die beiden Haupttreppen im alten Bau zugänglich, sondern auch durch eine weitere Prachttreppe, die vom zweiten Haupteingang, der Durchfahrt unter dem neuen Turm am Marienplatz, zur Rechten unmittelbar zur Vorhalle der Sitzungssäle und dem grossen Repräsentationssaal im II. Obergeschoss emporführt. Ein dritter Haupteingang ist in der Mitte der Weinstrassenfront angeordnet; er stellt die Verbindung her zwischen der Weinstrasse durch den grossen Hof nach dem zweiten Hof des alten Bauteils und von dort nach der Diener- und Landschaftsstrasse, sowie nach dem Marienplatz. Seitlich dieses dritten Haupteingangs ist die grosse Wendelstiege angelegt, die auch vom Hofe aus direkt zugänglich ist

[1]) Die Bildstöcke des Lageplans und der Grundrisse (S. 94, 95) wurden uns von der Deutschen Bauzeitung freundlichst zur Verfügung gestellt.